

Amphibie Reptilien

NABU Mannheim

Info 2024-15

17.Mai

Ein Info nur über die Gelbbauchunke,

Die wenigsten von uns kennen das Areal der Gelbbauchunke auf hessischer Seite, wo vermutet wird, dass unsere Unken-Jungtiere von dort in den Mannheimer Beton-Tümpel angewandert sein können (siehe Info Nr. 14).

Die folgenden Bilder, die bei einer Begehung mit Andrea am 16.Mai gemacht wurden, sollen wenigstens einen groben Einblick geben.

Andrea und Silvia vom NABU kümmern sich intensiv um die Amphibien dort, auch um die Gelbbauchunken.

Weitergehende Fragestellungen im Zusammenhang mit den Gelbbauchunken sind hier bewusst aussen vorgeblissen.

Ausgangspunkt Betontümpel

Drei Unken-Jungtiere wurden im Beton-Tümpel gefunden. (dank ihres Kennerblicks hat Andrea am Donnerstag festgestellt, dass es nicht zwei, sondern drei Jungtiere sind.).



Jungtier Gelbbauchunke, Betontümpel, 16.5.24

Zunächst ist zu korrigieren: es handelt sich bei diesem Unkengebiet nicht um die „Viernheimer Heide“, sondern um den „Viernheimer Wald“ .

Andrea hatte die Fach-und Ortskenntnisse, einen Einblick in das Unkengebiet zu geben.

Der Einstieg in den „Viernheimer Wald“ – vom „Käfertaler Wald“ her kommend - ist

blickmäßig nicht zu bemerken. Die Ablaugewässer – Standorte samt Umfeld sind im „Viernheimer Wald“ nicht wesentlich anders, als Standort und Umfeld unserer Beton-Tümpel im „Käfertaler Wald“. Nur gibt es im „Viernheimer Wald“ weitaus mehr Gewässer, als im „Käfertaler Wald“.

Andrea zeigte eine Reihe von temporär wasserführenden Tümpeln. Überwiegend sind sie gut besonnt. Besonders günstige Lichtverhältnisse im Bereich von Rückewegen.



Laut Andrea sind hier Springfrosch, Grasfrosch, Kreuz- und Erdkröte, sowie Berg- und Teichmolche zugange. Fast überall konnten wir Quappen sehen.

In einigen der Tümpel waren auch die Unken sehr aktiv.

Bei drohendem Trockenfallen füllen Silvia und Andrea Wasser auf, soweit es die kleineren Senken betrifft. Bei den größeren Gewässern beauftragen sie einen Bauern mit dem Auffüllen. Der Forst übernimmt die Kosten.



Reges Unken-Treiben auch in den Stahlwannen.



Alle Wannen sind durch Holzgatter aus Sicherheitsgründen abgesperrt.

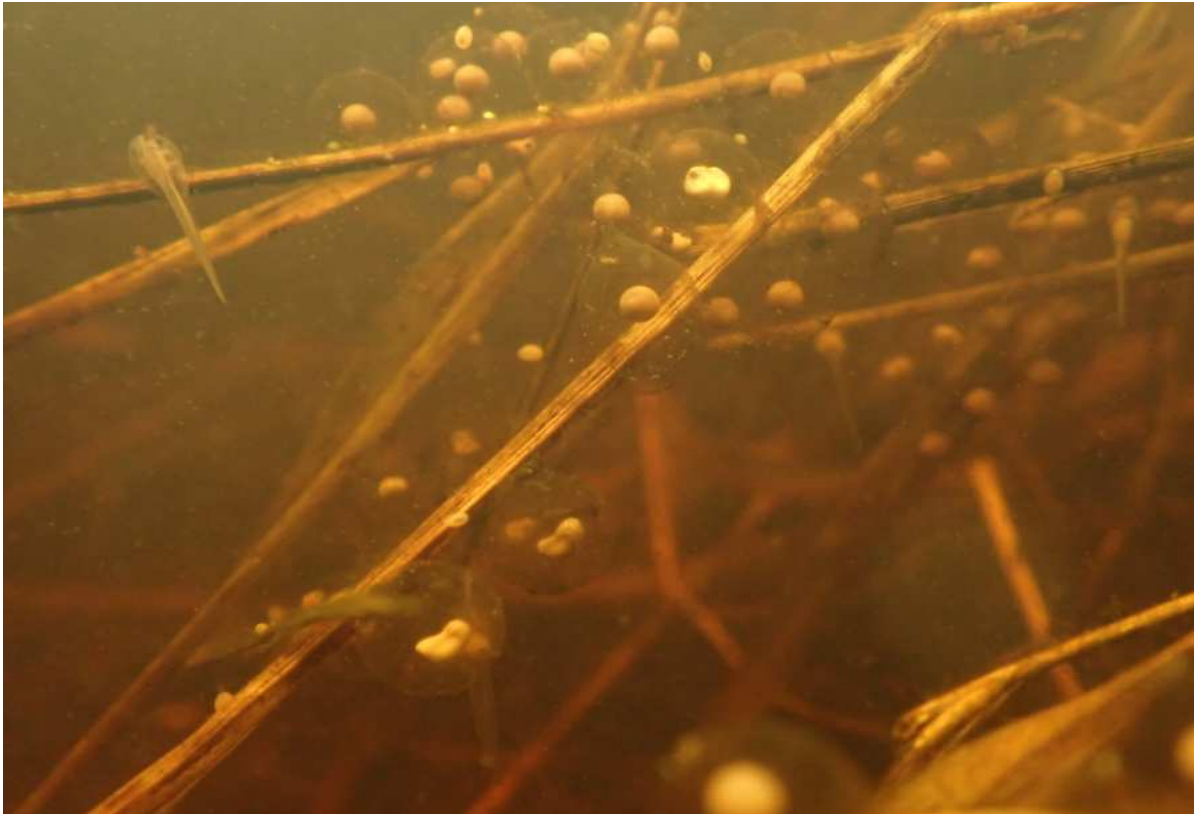
Wir fanden Unkenpärchen, Jungtiere aller Altersklassen, Laich und die ersten schlüpfenden Larven. Allein in einer Wanne 1 Pärchen, 7 Jungtiere, sowie Laich





Foto Andrea Herschel, 16.5.24

Hier noch ein Bild vom Unken-Laich und einigen bereits geschlüpfte Larven .



15.5.24, Foto Andrea Herschel

Zusammengefasst: wir fanden viele Gelbbauchunken. Und die zahlreichen Jungtiere und die Laichfunde zeigen, dass sich die Gelbbauchunke im „Vierzheimer Wald“ erfolgreich reproduziert. Der Lebensraum scheint damit für die genannten Arten einschließlich der Gelbbauchunken zu passen.

Dass unsere Betontümpel-Jung-Unken aus dieser Ecke stammen können, ist vor diesem Hintergrund naheliegend.